

# ŽUPANIJSKO NATJECANJE

## UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE

2021./2022.

### KATEGORIJA I

#### Hörverstehen - Transkriptionen der Texte

##### Aufgabe 1:

Lies zuerst die Überschriften (Z – H) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du 7 Texte (0 – 6) zum Thema „Was hilft gegen Schulstress?“. Du hörst die Texte zweimal. Ordne jedem Text die passende Überschrift zu. Zwei Überschriften passen zu keinem Text. Die Überschrift Z passt zum Text 0. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.

##### Text 0:

Immer mehr Kinder leiden unter Konzentrationsschwäche, die zu schlechten Noten und folglich auch zu Stress führt. Der Grund für das Absinken der Konzentration liegt oft in vielen zuckerreichen Lebensmitteln, die Kinder im Laufe des Tages immer wieder zu sich nehmen. Damit aber Körper und Gehirn optimal versorgt sind, sollten die Kinder regelmäßig und gesund essen.

##### Text 1:

Einer der wichtigsten Faktoren, um überhaupt Stress und dann auch den Schulstress vorzubeugen, ist es, dem Kind eine ruhige und sichere Umgebung zu geben. Eine gute Beziehung zu Eltern, Geschwistern und Freunden ist wichtig für das Kind und stärkt dessen Sicherheitsgefühl und Selbstbewusstsein. Das macht es grundsätzlich weniger anfällig für Stress.

##### Text 2:

Viele Lehrer halten ihr eigenes Fach für das wichtigste und erwarten den vollen Einsatz ihrer Schüler. Auch die Eltern erwarten oft, dass ihr Kind in allen Fächern gute Noten hat. Ein solcher Erfolgszwang führt oft zu Stress. Das Kind sollte selbst auswählen können, was es am meisten interessiert und wo es sich am stärksten engagieren möchte. Lernblockaden werden so eher abgebaut und eine deutlich bessere, stressfreie Lernsituation geschaffen.

##### Text 3:

Eltern sollten ihrem Kind zeigen, dass sie für es da sind, unabhängig davon, welche Noten nach Hause gebracht werden. Dazu gehört auch ein Preis bei guten Leistungen und Trost, wenn es einmal in einer Klassenarbeit nicht so gut klappt. Strafen und böse Worte machen die schulischen Leistungen nicht besser, sondern verstärken nur den Druck auf das Kind.

**Text 4:**

In einigen Fällen kann Mobbing durch Mitschüler oder Lehrer eine Ursache für starken Schulstress sein. Es ist wichtig, dass die Kinder Werkzeuge an die Hand bekommen, wie sich im Falle von Mobbing zu verhalten ist. Das Wenden an Vertrauenspersonen sollte dabei der erste Schritt sein. Hilfreich ist es auch, dem Kind zu ermöglichen, an Kommunikations- oder Konfliktbewältigungstrainings teilzunehmen.

**Text 5**

Ein weiterer Grund für Schulstress ist ein generell zu hoher Stresslevel. Wenn das Kind im Laufe des Tages zu viele Pflichten hat, hat es keine Zeit mehr, richtig zur Ruhe zu kommen. Dabei ist es wichtig, auch mal abzuschalten. Das Kind sollte ausreichend Gelegenheit erhalten, sich in seiner Freizeit zu erholen, um dann auch wieder genügend Energie für den Schulunterricht zu haben.

**Text 6:**

Durch das stundenlange Sitzen vor dem Bildschirm während des Online-Unterrichts werden die Kinder mit der Zeit nervös. Das kann wiederum Verhaltensstörungen und eine zunehmende Stressbelastung verursachen. Daher ist es gut, ab und zu einen Spaziergang zu machen, zu Fuß ins Geschäft zu gehen oder wenigstens kurz mit dem Hund Gassi zu gehen.

Quelle: <https://www.wissen.de/was-hilft-wirklich-gegen-schulstress>, 26. November 2021, (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

## Aufgabe 2:

**Lies zuerst die Aufgaben (0-7) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du den Text über Mickey Maus in Deutschland. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.**

### Micky Maus in Deutschland – eine Erfolgsgeschichte

Für viele Experten gilt Wilhelm Busch als Urvater des Comics. Der Künstler aus der deutschen Provinz inspirierte die ersten modernen Comiczeichner in New York und beeinflusste später sogar Walt Disney. Seine Helden, die er in den 1860er schuf, zwei ungezogene Kinder, Max und Moritz, sind weltbekannt.

Comics haben es nicht immer leicht. In den 1950er Jahren galten Comics in Deutschland noch als „Teufelszeug“ und jugendgefährdend. Man hatte Angst, dass Kinder nicht mehr lesen, sondern nur noch Bilder angucken würden. Die Deutschen waren misstrauisch und verdammt alles, was mit Sprechblasen daher kam. Trotzdem schrieben die Micky Maus-Hefte in dieser Zeit eine Erfolgsgeschichte. Walt Disney Figuren kannte man damals schon aus den Kinofilmen. „Das hat dazu beigetragen, dass Micky Maus mehr oder weniger toleriert wurde“, sagt der Literaturwissenschaftler Bernd Dolle-Weinkauff.

Am 29. August 1951 erschien das erste Micky Maus-Heft in deutscher Sprache. Es war die erste deutsche Zeitschrift, die ganz in Farbe gedruckt wurde. Sie kostete 75 Pfennig. Doch von den rund 300.000 Exemplaren wurde damals nicht mal die Hälfte verkauft, der Rest ging als kostenlose Werbeexemplare an Schulen. Heute ist Micky Maus längst ein Literaturklassiker. Sammler bezahlen für die ersten Comics mehrere tausend Euro.

Dass Micky Maus immer populärer wurde, lag auch an der Übersetzerin Erika Fuchs. Sie hat etwas reingebracht, was die amerikanischen Comics nicht hatten." Mit Sprachwitz, Sprachspielereien, mit Zitaten von Schiller und Goethe und einem feinen Gespür für die kulturellen Besonderheiten hat sie die amerikanischen Comics übersetzt. Dass sie nicht eins zu eins übersetzt hat, war die Kunst“, erklärt Dolle-Weinkauff. Fuchs erfand sogar auch eine neue grammatische Form: den „Inflektiv“, der auch „Erikativ“ genannt wird. Er wird gebildet, indem die Infinitivendung weggelassen wird, also zum Beispiel „seufz“ oder „schnief“. Damit sollen Gefühle oder Geräusche kurz und präzise deutlich gemacht werden. Mittlerweile sind mehr als eine Milliarde Micky Maus-Comics verkauft worden. In den 1990er Jahren gingen wöchentlich mehrere hunderttausend Hefte über die Ladentheke. Heute sind es nur noch knapp 85.000. Das Magazin richtet sich an Sechs- bis 13-Jährige und ist trotz der gesunkenen Auflage noch immer Marktführer unter deutschen Kinderzeitschriften. Das liegt laut Dolle-Weinkauff auch daran, dass die Themen nicht nur Kinder, sondern alle Generationen ansprechen. Darum ist Micky Maus auch bei Erwachsenen beliebt.

Quelle: <https://www.dw.com/de/micky-maus-erobert-deutschland/a-19505610> (28. Dezember 2021), zu Prüfungszwecken bearbeitet

### Aufgabe 3:

Lies zuerst die Aufgaben (0-7) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Dann hörst du das Interview mit der Influencerin @Lauramichelleee. Was ist richtig: a, b oder c? Nur eine Antwort ist richtig. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen. Dafür hast du 2 Minuten Zeit.

DAS INTERVIEW MIT DER INFLUENCERIN @LAURAMICHELEEE

**Journalist/in:** Kannst du dich einmal kurz vorstellen?

Ja, also ich bin Laura, 21 Jahre alt und wohne seit knapp anderthalb Jahren in Köln. Ich bin wegen meines Studiums hierhergezogen und davor habe ich in Stuttgart gewohnt. Ich muss aber direkt sagen, dass mir Köln viel besser gefällt.

**Journalist/in:** Wann und wieso hast du mit Instagram angefangen?

Das Ganze hat, glaube ich, 2017 angefangen, als ich noch in der Schule war. Alle haben von Instagram gesprochen und es hat mir auch viel Freude gemacht. Ich habe einfach immer meine Fotos auf Instagram geteilt, ohne mir wirklich viel dabei zu denken und irgendwie habe ich mit der Zeit immer mehr Abonnenten bekommen. Ich hatte aber nie den Plan, irgendwie Influencerin zu werden. Es kam einfach alles nach und nach.

**Journalist/in:** Wie viel Zeit investierst du in Instagram?

Sehr viel Zeit! Meine Bildschirmzeit alleine am Handy liegt bei acht Stunden täglich. Dazu kommt dann zusätzlich noch die Zeit, die ich am Laptop arbeite, um zum Beispiel meine Steuern, Buchhaltung, Mails und Bildbearbeitung zu erledigen. Die Zeit, die ich für das Fotografieren brauche, sollte man auch dazu zählen. Und das Hochladen ist natürlich zeitaufwendig. Das fällt mir aber nicht schwer, denn es ist mir einfach sehr wichtig, meine Community zu behalten.

**Journalist/in:** Ist Instagram für dich ein Hobby oder ein Job?

Es war damals ein Hobby, als ich noch kein Geld verdient habe. Mittlerweile ist es ein kompletter Fulltimejob. Mir ist bewusst, dass sehr viele Menschen diesen Job belächeln. Social Media hat sehr viele Schattenseiten, mit denen man irgendwie lernt umzugehen. Dennoch würde ich es nicht aufgeben wollen, auch wenn es mich neben der Uni ab und zu in den kompletten Wahnsinn treibt.

**Journalist/in:** Was sind für dich die positiven Seiten am "Influencer-Dasein"?

Als Influencer erlebt man sehr viel, da man zum Beispiel zu vielen Events eingeladen wird oder auch sogar mal für eine Kampagne ins Ausland fliegen darf. Dadurch lernt man viele interessante Leute kennen. Ich persönlich mag es einfach, viel zu teilen, Tipps zu geben und zu motivieren. Am meisten bedeutet mir aber das Feedback meiner Community! Ich merke täglich, wie dankbar die Leute für meine Stories sind, auch wenn ich das oft gar nicht verstehen kann, freut es mich immer zu hören, dass es beispielsweise jemandem durch meine Stories besser geht.

**Journalist/in:** Gibt es auch negative Seiten?

Die Leute verstehen nicht, dass es eine Privatsphäre gibt. Nur weil ich vieles aus meinem Leben teile, bedeutet das nicht, dass ich jede Auskunft über mein Privatleben geben muss. Viele Leute haben davor wirklich keinen Respekt und werden dann zum Teil sehr frech, wenn man ihnen zum Beispiel keine Auskunft über seinen Beziehungsstatus gibt.

**Journalist/in:** Nimmst du manchmal Urlaub?

Also, ich habe den Druck, jeden Tag präsent zu sein. Ich kann nicht einfach sagen „Gut ich nehme mir jetzt zwei Wochen Urlaub“ und verschwinden. Ich habe Angst, dass sich das negativ auf meinen Account auswirken würde. Meistens war das so. Mittlerweile nehme ich mir aber auch mal einen Tag frei, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

**Journalist/in:** Hast du schon mal überlegt, mit Instagram aufzuhören?

Tatsächlich ja. Im Endeffekt weiß ich, dass ich es sowieso nicht machen würde, aber an manchen Tagen komme ich mit diesem ständigen Druck einfach nicht zurecht. Es ist zwar besser geworden, und ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht manchmal heulend zu Hause sitze. Trotzdem gibt es mir extrem viel und ich würde niemals diese Chance, die mir gegeben wurde, einfach aufgeben!

**Journalist/in:** Vielen Dank an dieser Stelle an Influencerin @lauramichelleee für den Einblick in dein Leben.

Quelle: <https://muk-blog.de/interview/10-fragen-an-influencerin-lauramichelleee/> (10. Dezember 2021), zu Prüfungszwecken bearbeitet.